

Organisatoren und Herausgeber der kleinen Broschüre schon jetzt Gedanken über eine Neuauflage oder eine erweiterte Auflage machen. Die würde dann allerdings frühestens im nächsten Jahr zum Brunnenfest herauskommen, hieß es. Auf jeden Fall ist es zwecklos, die Herausgeber und Initiatoren um weitere Fibeln anzugehen - „So schwätzt ma z' Laupa“ ist „ratzebutz vergriffa“.

konnte den Brand schnell unter Kontrolle bringen, so daß es nur im Dachgeschoß zu direkten Feuerschäden kam. Durch Löschwasser und die starken Regenfälle vom Sonntag entstand am gesamten Gebäude und an der Einrichtung aber weiterer Schaden. Die Kriminalpolizei Biberach und die

Gaststätte. Als die Feuerwehr an den Brandort heranfuhr, raste er ohne Licht und mit hoher Geschwindigkeit auf der Hindenburgstraße stadteinwärts. Ob es sich bei dem jungen Mann in der Wirtschaf und dem Motorradfahrer um ein- und dieselbe Person handelt, steht noch nicht fest.

Beratung gebeten wer

Zuvor hatte der Landrat die Bauarbeiten am Neukrankenhaus in Laupheim verlaufen. Man hoffe, im Sommer des nächsten Jahres und für den Bezug und die Nutzung vorbereiten zu können. Zug erwartet der Landrat

Die Vergaben für die Arbeiten konnten dank der Vorbereitung sehr zügig abgehandelt werden. Vor der Abstimmung über die Arbeiten bezeichnete es als erfreulich, daß von der Stadt 650 000 Mark rund ein Drittel im Landkreis Biberach

Bei den Schlosserarbeiten um Metallkonstruktionen, Treppengeländer, Obwölle, Abluftgitter und Leistungszerteile lag bei der Submission vor. Dies veranlaßte den Landrat zur Frage an Ausschüsse: „Wo waren die Laupheimer?“ Der Kreishandwerkersbund in diesem Zusammenhang aus seinen Gesprächen mit den Handwerksmeistern eine Signation wegen der Preisbreitengemacht habe. Die schließlich an den einzigen Bewerber, Ma Göglar aus Bad Schwenningen, 94 074 Mark.

Billigster Anbieter für die Arbeiten war die Firma Schuster, die erhielt den Zuschlag mit 176 680 Mark. Hinter dem Anstricharbeiten auf Holz und Putz sowie die verschiedenen Oberflächen werden grundsätzlich um Mineralfarben verwendet.

Den Auftrag für die Bodenarbeiten die Mitglieder des Bauvereins Umwelt und Technik der Gemeinde Gammertingen zum Preis von 1,2 Millionen Mark. In diesem Gewerk wurden Bodenbeläge für die Plätze, Flure, Arzträume, Behandlungsräume, Gruppenwesterplätze, reich, Warteräume, SB-Lösungscap. Der Auftrag für die Bodenarbeiten der Firma Jost aus Schwenningen erteilt. Der Preis beträgt 1,2 Millionen Mark. Hier handelt es sich um ein Gebäude, die vor dem Bau mern Lärche furniert und die Räume pigmentiert auszuführen sollen. Den Auftrag für die elastischen Fugen wird die



Regelrecht verträumt präsentiert sich heute das frühere Steiger-Werk in Burgrieden, hier das Turbinenhaus. Könnte hier eines Tages einmal ein kleines Steiger-Museum eingerichtet werden?
SZ-Foto: Bartels

Vielleicht ein Steiger-Museum?

Ein solch exklusives Gefährt wie das Briefmarken-Versandhändlers Hermann Sieger in der eigenen Garage stehen zu haben, bedarf natürlich nicht unerheblicher finanzieller Mittel. Seit die Zeiten vorbei sind, in denen man in die Omas Hühnerschuppen noch einen Oldtimer in erbarmungswürdigem Zustand fand, seit die Oldtimer sich also nicht mehr auf wundersame Weise vermehren, sind die Liebhaberpreise für Stücke in gutem Zustand in unermeßlichen Höhen gestiegen. Unter Veteranenfans dürfte der Sieger-Steiger beispielsweise - so er denn zum Verkauf stünde - nicht unter einer sechsstelligen Summe gehandelt werden. Die Restaurierung solch alter „Schätzchen“ verschlingt Unmengen an Geld und Zeit, von der mühsamen Ersatzteilensuche einmal ganz abgesehen, denn richtige Fans versuchen natürlich, ausnahmslos Original-Bau- und Ersatzteile zu verwenden.

Obwohl bis vor wenigen Jahren hierzulande noch Steiger-Ersatzteile gehandelt wurden, dürfte es heute schwierig sein, Originalteile zu finden, wenn gleich erst vor noch nicht allzu langer Zeit anscheinend komplette Steiger-Kurbelwellen auf dem Sperrmüll gefunden wurden. Wie zufällig derlei Funde zusammenkommen, belegt die kleine Episode, die dem Autor passiert ist: Mittlerweile mit Technik, Aussehen und Daten des Steiger-Wagens vertraut, fiel ihm beim Besuch des Burgriedener Bürgermeisters ein als Aschenbecher zweckentfremdeter Kolben auf, der sich beim Nachmessen als Steiger-Kolben entpuppte. Ansonsten wird man sich eher an Flohmärkte halten müssen, um zufällig an Ersatzteile für den eigenen Oldtimer zu gelangen.

Wer sich auch nur ein wenig mit alten Autos, Motorrädern, Lastwagen oder sonstigen Maschinen beschäftigt, weiß zum einen, wie teuer sein Hobby werden kann, zum anderen, wie ihn das selbstgewählte Thema nicht mehr losläßt. So wurde der Autor beispielsweise hellhörig, als bei einem Informationsbesuch plötzlich die Rede war von einem zweiten Steiger-Wagen, der im sonnigen Kalifornien im Dämmer-schlaf vor sich hinträumen sollte. Weitere Recherchen ergaben, daß dieses Fahrzeug - eine 60-PS-Sportversion mit kurzem Fahrgestell - tatsächlich noch existierte. Auch der Besitzer in den USA konnte ermittelt werden, doch scheint das Fahrzeug inzwischen einem ein wenig zwielichtig-ungewissen Schicksal entgegenzugehen. Der Amerikaner zeigte sich sichtlich überrascht, als er angerufen wurde, konnte aber über den Verbleib seines Wagens

- den er einige Jahre zuvor noch für 20 000 Dollar in Deutschland zum Verkauf angeboten hatte - nichts Genaues mitteilen. Er habe diesen Sport-Steiger erst kürzlich an einen bundesdeutschen Automobilhändler mit Sitz in Andorra verkauft, hieß es. An Preis, Namen des Käufers und Aufenthaltsort des Autos mochte sich der Ex-Eigener nicht mehr erinnern. Dieses Fahrzeug, das über einen Mittelsmann auch Hermann Sieger einmal zum Kauf angeboten worden war, befand sich allerdings in einem erschreckenden Zu-

stand. Fotos belegen, daß man in den USA nicht gerade pfleglich mit dem Oldtimer umgegangen war und sich schon gar nicht um Originaltreue bemüht hatte. Im Gegenteil: Ein eher lieferwagenartiger Aufbau „zierte“ das Heck dieses klassischen Sportwagens. Der Verbleib dieses „Fahrzeugs“, das nur noch aus Fahrgestell, Motor und Vorderaufbau als Originalteilen bestand, konnte bislang nicht geklärt werden.



DIE „STEIGER“ AUS BURGRIEDEN Eine SZ-Serie von Mathias Bartels FOLGE 34

Damit endet nun vorläufig die Steiger-Geschichte, die Story der phänomenalen Automobile aus Burgrieden, die einst wie heute das Herz jedes Au-

toliehabers höher schlagen ließen und lassen. Was zu erledigen bleibt, wäre ein kleiner Ausblick auf das, was folgen könnte! Die Gemeinde Burgrieden, in der tatsächlich maßgebliche Automobilgeschichte geschrieben wurde (obgleich daran heute nicht mehr allzuviel erinnert), täte gut daran, einmal zu überlegen, ob man sich nicht ein Andenken an die automobilistische Vergangenheit bewahren will. Große Teile der früheren Auto-Fabrik werden heute noch genutzt, einige Räume sollen sogar leer stehen oder lediglich als Lager genutzt werden.

- Ende -



Xaver Bertele in der Laupheimer Kapellenstraße am Steuer seines zweiten Steiger-Wagens mit riesigen Lampen. Linkerhand findet man heute das Spielwarengeschäft Lämmle.
SZ-Repro: Archiv Miller

Hasenstraße fi Woche ganz g

LAUPHEIM - Wie das Ache Ordnung der Stadt n Hasenstraße ab „Mohrenmündung“ „Im Lehen“ we beiten für eine ganze W Umleitungen erfolgen ü am Mauerle und die Lan Hasenstraße ist ab heute sperrt.

Von der Fahrbah gegen einen Zaur

MIETINGEN-BALTRIN "Richtung Laupheim kon Lenker geriet in einer I Hauptstraße in Baltringen merksamkeit und vermutl Geschwindigkeit nach r Fahrbahn ab und prallte g tenzaun. Personen wurder Den Sachschaden beziffert rund 3300 Mark.

Der Neuschnee k

Schwen Gletsch

SCHWENDI (beb) - Zie gen Bergtour der Ortsgrup bischen Albvereins war die des Stubaitals. Insgesamt mer machten sich zu der v Artur Thoma vorgewand stens vorbereiteten Wand Weg. Am ersten Tag erreich rer nach einem vierstünd von Falbeson aus die in 228 ne Regensburger Hütte. B anderen Morgen begann v anstrengende Aufstieg zum ser Hütte, der Kreuzspitze Die Erklommung des Gip nur durch steilere Passag sondern auch durch die anzutreffende, zehn Zen Neuschneeschiicht.

Am dritten Tag stand f gruppe der Übergang zur I auf dem Programm, der r